

BM Böhling weist darauf hin, dass für den ersten Bauabschnitt der Sanierung des Bürgerhauses Fördermittel in Höhe von 1 Mio. Euro aus dem Investitionspakt zur Verfügung stehen und dass die Maßnahme zusätzlich in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen wurde.

Herr von Sass vom Ingenieurbüro MRO aus Oldenburg stellt die Planung vor.

Die Frage von RM Labeschautzki nach einem Zeitdruck in Bezug auf die Fördergelder, wird verneint, jedoch weist BOAR Kramer darauf hin, dass eine Zeitverschiebung in der Entscheidungsfindung in der Regel eine Verdoppelung der Zeitverschiebung bei der Fertigstellung bedeute.

RM Borkenstein bemerkt, dass bei der vorgestellten Planung kein Versammlungsraum (VR) mehr, als zum jetzigen Zeitpunkt vorhanden sei. Im Obergeschoss (OG) müssen die Nutzer des VR 1 die Teeküche 2 nutzen, da die Teeküche 1 auch als Stuhlabstellraum genutzt würde.

RM Labeschautzki bemerkt, dass der Saal nicht vergrößert wurde. Die Frage, ob Teile des Atriums dem großen Saal zugeschlagen werden können, wird aufgrund der Statik des Hauses verneint. RM Labeschautzki wirft die Frage auf, wieviel Quadratmeter (qm) mit der neuen Planung gewonnen seien.

RM Thiesing spricht sich für die Planung mindestens ein oder zweier Gruppenräume zusätzlich aus. Die Bücherei mit 500 qm zu planen, wird als üppig bezeichnet. Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Steigungsrampe von 6% aufgrund der Gebäudeverhältnisse so verbleiben muss. RM Thiesing spricht den freien Zugang zur Bücherei bzw. dem OG für gehbehinderte Menschen an. Ferner zeigt RM Thiesing die Möglichkeit eines zusätzlichen VR von ca. 100 qm durch eine in der Flucht verlaufende Außenwand an der nördlichen Gebäudefassade auf. Möglicherweise kann eine Verbindung durch einen Fluchtkorridor geschaffen werden.

Auch RM Ottens spricht sich für mehr Platz in Form zusätzlicher Räume aus.

RM Just stellt fest, dass im Wesentlichen die Bücherei Nutznießer der Planung sei. Im OG fehle ein zusätzlicher Raum.

BOAR Kramer erläutert, dass die Aufgabenstellung die Sanierung des Gebäudes und nicht die Erweiterung des Gebäudes gewesen sei. Ferner sei die Erweiterung der Bücherei um 800 qm mit dem seinerzeit vorgelegten Büchereikonzept Beschlusslage. Nach Rücksprache mit den Nutzern reiche das Platzangebot des großen Saales aus. Eine Erweiterung des Erdgeschosses (EG) um einen zusätzlichen VR ist technisch möglich. Auf die Mehrkosten wird hingewiesen.

RM Sudholz regt an, den vorgesehenen Bau eines Hotels in Bezug auf Tagungsräume und Gastronomie mit in die Bürgerhausplanungen einzubeziehen.

BM Böhling erläutert, dass es vielversprechende Gespräche mit Investoren in Bezug auf das mögliche Hotel gegeben habe. Die Räume des Bürgerhauses sollen zukunftsorientiert als Tagungsräume des Hotels genutzt werden.

RM Borkenstein betont, dass es sich seiner Meinung nach um eine gute Planung handelt, aber eine mögliche Umgestaltung noch beraten werden müsse und wirft die Frage nach einer Mitarbeitertoilette für den Gastronomiebereich auf.

Der Büchereileiter, Herr Becker meldet sich zu Wort und erläutert den Platzbedarf der zukünftigen Bücherei aufgrund des beschlossenen Büchereikonzeptes.

RM Labeschautzki regt die Aufstellung eines Raumkonzeptes an, bei welchem die Räume im Bestand und die zukünftig geplanten Räume inklusive qm Zahl und Sitzplatzangebot dargelegt werden.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, die Lüftungstechnik in einem 2. OG unterzubringen.

RM Ottens stellt fest, dass ein Gebäude mehr Grundfläche benötigt, wenn man mehr Platz schaffen möchte und bittet um die Prüfung der Möglichkeit und der Kosten einer Erweiterung des Gebäudes zur Weserstraße hin.

BOAR Kramer weist auf die notwendigen Grenzabstände hin.

Der Bürgerhausleiter, Herr Burgenger meldet sich zu Wort und erläutert, dass es keine Notwendigkeit der Erweiterung des großen Saales gibt und gibt zu bedenken, dass im Falle einer seitlichen Erweiterung des Saales Teile der Bühne nicht mehr einzusehen seien.

Er stellt die Möglichkeit, im südlichen Bereich eine überdachte Terrasse zu schaffen zur Diskussion. Ferner könne über den Einbau einer Aufzugsanlage mit zwei Ausgängen nachgedacht werden.

RM Lütjens spricht sich dafür aus, das Platzangebot der Bücherei so zu belassen, wie es in den Planungen vorgestellt wurde und merkt an, dass weiterer Platzbedarf im Bürgerhaus gegeben sei, wenn zukünftig das Hotel das Bürgerhaus mitnutzen soll.

RM Borkenstein kündigt an, einen Antrag auf Einrichtung eines Sonderfachausschusses „Bürgerhaus“ zu stellen.